

PRESSEMITTEILUNG

18. Juni 2024

Vergabe der Heinrich-Heine-Stipendien für die Jahre 2025 und 2026

Als Auszeichnung für bisherige Veröffentlichungen und zur Förderung des weiteren schriftstellerischen Schaffens vergibt das Land Niedersachsen zusammen mit der Hansestadt Lüneburg seit 1993 das Heinrich-Heine-Stipendium an deutschsprachige Autorinnen und Autoren. Bei der aktuellen Ausschreibung sind über 100 qualifizierte Bewerbungen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg beim Literaturbüro Lüneburg eingegangen. Der Literarische Beirat hat für die Jahre 2025 und 2026 sechs Stipendien über einen Aufenthalt von jeweils drei Monaten vergeben an: Simomé Goldschmidt-Lechner, Slata Roschal, Tamar Noort, Kristin Höller, Ilija Matusko und Christian Dittloff. Die Stipendiaten wohnen in der Wohnung im Anbau des Heinrich-Heine-Hauses, die von der Hansestadt Lüneburg mietfrei zur Verfügung gestellt wird. Sie erhalten vom Land Niedersachsen ein Stipendiumsgeld in Höhe von 1.400 Euro monatlich, vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Landesmittel. Die drei Mitglieder des Literarischen Beirats, der über die Vergabe entscheidet, sind: Martina Sulner, freie Journalistin, Dr. Tilmann Lahme, Autor und Dozent, und Lena Dircks, Literaturwissenschaftlerin und -veranstalterin.

Das Heinrich-Heine-Stipendium nimmt bundesweit und im deutschsprachigen Ausland einen hohen Stellenwert in der Literaturlandschaft ein. Autorinnen und Autoren wie Karen Duve, Felicitas Hoppe, Jan Wagner, Nora Bossong, Marion Poschmann, Catalin Dorian Florescu, Robert Seethaler, Ulla Lenze, Matthias Nawrat, Anja Kampmann, Ronya Othmann, Barbi Marković, Deniz Ohde und Ron Winkler haben als Stipendiaten in Lüneburg gelebt und geschrieben. Das Literaturbüro Lüneburg ist verantwortlich für alle organisatorischen Aufgaben das Stipendium betreffend, ist Ansprechpartner für die Stipendiatinnen und Stipendiaten und präsentiert sie in seinem Programm.

15.01. bis 14.04.2025

Simoné Goldschmidt-Lechner (SGL) schreibt, übersetzt und interessiert sich für Fandkulturen im Netz, Horror aus postmigrantischer Perspektive, Sprache in Videospielen und sprachlich Experimentelles. Seit 2018 schreibt sie literarisch auf Deutsch und Englisch. Seit 2022 ist sie Teil verschiedener Theater-, Performance- sowie Filmprojekte gewesen. Sie gibt das Literaturmagazin process*in mit heraus. Ihr Debütroman „Messer, Zungen“ erschien 2022 bei Matthes & Seitz. Sie hat u.a. „Against White Feminism“ von Rafia Zakaria ins Deutsche übertagen.

01.05. bis 31.07.2025

Slata Roschal, geboren 1992 in Sankt Petersburg, promovierte an der LMU München in der Slawistik. Für ihr literarisches Schaffen erhielt sie zahlreiche

Stipendien und Preise, darunter den Literaturpreis Mecklenburg-Vorpommern und das Arbeitsstipendium des Freistaates Bayern. Bereits erschienen sind ihre Lyrikbände „Wir verzichten auf das gelobte Land“ (Reinecke & Voß, 2019) und „Wir tauschen Ansichten und Ängste wie weiche warme Tiere aus“ (Hochroth Verlag, 2021). „153 Formen des Nichtseins“ ist ihr Romandebüt, mit dem sie 2022 für den Deutschen Buchpreis nominiert war und mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet wurde. Zuletzt erschien 2024 der Roman „Ich möchte Wein trinken und auf das Ende der Welt warten“.

01.09. bis 30.11.2025

Tamar Noort, geboren 1976 in Göttingen, wuchs in den Niederlanden auf. Sie studierte Kunst- und Medienwissenschaften sowie Anglistik in Oldenburg und Newcastle upon Tyne und hat die Masterclass Non-Fiction an der Internationalen Filmschule Köln absolviert. Seit 2009 macht sie Dokumentationen für ZDF, Arte und 3sat mit dem Schwerpunkt Wissenschaft. Für einen Auszug aus ihrem Romandebüt „Die Ewigkeit ist ein guter Ort“ gewann sie 2019 den Hamburger Literaturpreis. Tamar Noort lebt in Bleckede.

15.01. bis 14.04.2026

Kristin Höller, geboren 1996, wuchs in Bonn auf. Sie studierte Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften in Dresden. 2016 war sie Finalistin des 24. Open Mike, 2017 Teilnehmerin der Autorenwerkstatt Prosa des LCB. 2018 Preisträgerin des Schweizer Literaturfestivals Literaare. Sie schreibt Hörspiele, Theaterstücke und Romane. Sie erhielt mehreren Stipendien und Preise, darunter das Kranichsteiner Jugendliteraturstipendium 2019 für ihren Debütroman „Schöner als überall“. Kristin Höller ist Mitveranstalterin der queeren Lesereihe und Karaoke-show SMASH und lebt in Leipzig.

01.05. bis 31.07.2026

Ilija Matusko, geboren 1980 in München, hat Soziologie und Politikwissenschaften studiert. Er lebt und arbeitet in Berlin, u.a. als Mitarbeiter der tageszeitung (taz). Für seine literarischen Arbeiten erhielt er mehrere Stipendien. „Verdunstung in der Randzone“ ist sein erstes Buch, für das er vor Erscheinen ein Stipendium des Fritz-Hüser-Instituts erhielt.

01.09. bis 30.11.2026

Christian Dittloff, geboren 1983 in Hamburg, studierte Germanistik und Anglistik in Hamburg sowie Literarisches Schreiben in Hildesheim. Er arbeitete in einer Psychiatrie, als Kulturjournalist und Experte für Kulturmarketing. 2018 erschien sein Romandebüt „Das Weiße Schloss“. Es folgte sein autofiktionaler Text „Niemehrzeit. Das Jahr des Abschieds von meinen Eltern“ und zuletzt „Prägung. Nachdenken über Männlichkeit“. Er lebt und schreibt in Berlin.

Weitere Informationen erhalten Sie beim

Literaturbüro Lüneburg e.V.

Telefon: 04131-3093687

E-Mail: Literaturbuero@stadt.lueneburg.de